

Zum Geleit

## Veränderungen und Perspektiven

Von Sebastian Kempgen (Bamberg)

Das diesjährige ‚Bulletin‘ gibt in mehrfacher Hinsicht Anlaß zu einer aktuellen Bestandsaufnahme, zu einem kurzen Rückblick sowie einem Ausblick auf anstehende Ereignisse und Veränderungen.

Der Verband hat sich, so kann man heute sagen, vollkommen unproblematisch und unkontrovers dem akademischen Mittelbau geöffnet. Ein steter Zustrom von Promovierten (etwa eine(r) pro Monat) hat die Mitgliederbasis des Verbandes verbreitert und seine Legitimation zur Vertretung der deutschen Slavistik damit nochmals erhöht. Negative Konsequenzen sind dabei auch im zweiten Jahr der Öffnung nicht deutlich geworden. Alle neuen Mitglieder begrüße ich ganz herzlich im Verband und freue mich auf die Zusammenarbeit und eine aktive, engagierte Mitarbeit!

Im Vorstand des Verbandes wird in diesem Jahr mit den Neuwahlen eine neue Phase – bei gleichzeitiger Wahrung einer gewissen Kontinuität – beginnen und eingeläutet werden. Ludger Udolph und Ulrike Jekutsch, beide langjährige Mitglieder des Vorstandes, werden nicht weiter für die jeweils innegehabten Funktionen kandidieren. Beiden sei an dieser Stelle für die kollegiale, vollkommen unproblematische Zusammenarbeit und den Einsatz für den Verband ganz herzlich gedankt. Beide werden jedoch im Redakti-

onskollegium des Bulletins weiterhin mitarbeiten; Ludger Udolph wird auch der verantwortliche Herausgeber des nächsten Heftes sein.

Das Bulletin ist selbst das nächste Stichwort. Seine Neugestaltung und professionelle Publikation in einem Verlag hat allgemein eine positive Aufnahme gefunden, innerhalb und außerhalb des Verbandes. Das bestärkt alle Beteiligten in der Richtigkeit des eingeschlagenen Weges und entlohnt für die Mühen der Umstellung.

Die den Verband und die deutsche Slavistik insgesamt betreffenden Perspektiven, die auch in dem vorliegenden Heft in verschiedenen Beiträgen deutlich werden, meinen zwei Kongresse sowie die Kooperation zwischen verschiedenen Osteuropa-Verbänden. Wenn dieses Heft in die Hände seiner Leser gelangt, ist der 14. Internationale Slavistenkongress gerade vorüber. Er hat vom 9. bis 16. September 2008 in Ohrid, Makedonien, stattgefunden. Die deutsche Slavistik ist auf diesem Kongreß mit einer großen Zahl von Vorträgen präsent gewesen, ebenso mit einem Plenarvortrag; allen, die die deutsche Slavistik auf diese Weise international repräsentiert haben, sei an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt! Die deutschen Beiträge wurden fast ausnahmslos in einem gemeinsamen Sammelband, der vom Vorstandsvorstand heraus-

gegeben wurde, publiziert. Die Verantwortung des Verbandes für den Ohriider Sammelband kommt u.a. in der Übernahme der Signalfarbe des Bulletins auch für den Umschlag des Bandes zum Ausdruck. Der Verband hat auch einen wesentlichen Beitrag zu den Druckkosten beige-steuert, weshalb z.B. auch allen Autoren Separata ihres Beitrages zur Verfügung gestellt werden konnten.

Der zweite Kongress ist gleichzeitig ein Ausblick auf die Zukunft. Im Jahre 2009 wird der Deutsche Slavistentag in Tübingen stattfinden; die Anmeldungen zu den Vorträgen haben schon stattgefunden, die Planungen und Vorarbeiten laufen auf Hochtouren. Die Russischlehrer werden bei diesem Kongress über den baden-württembergischen Landesverband der Russischlehrer und -lehrerinnen mit einbezogen; eine weitere – neue – Komponente wird die Zusammenarbeit mit der DGO sein, die einen 'Strang' von Vorträgen betreut. So soll der interdisziplinäre Austausch gestärkt und die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden gefördert werden. Möge sich das Konzept bewähren und der Slavistik positive Schlagzeilen beschreiben!

Zu den Veränderungen in der Slavistik gehören auch die neuen Studiengänge, deren Konzeptionen in divergierende Richtungen gehen. Auch hierüber wird in Zukunft noch genauer zu sprechen sein.

Was mich selbst betrifft, so wird meine neue Funktion als Vizepräsident der Universität Bamberg für

den Bereich von Lehre und Studium mit einer dreijährigen Amtszeit ab dem 1.10.2008 meine Kraft und Aufmerksamkeit erfordern. Das bedeutet, daß ich über meine zwei Amtszeiten als Vorsitzender des Slavistenverbandes hinaus für diese Aufgabe nicht weiter zur Verfügung stehen werde, und daß es im Hinblick auf meine neuen Aufgaben bereits jetzt im Vorstand des Verbandes eine gewisse Aufgabenteilung zwischen Vorsitzendem und Stellvertreter geben wird. In Tübingen wird also auf der Jahresversammlung in Verbindung mit dem Slavistentag auch das Amt des Vorsitzenden neu zu besetzen sein. Zusammen mit den Vorstandswahlen, die in diesem Jahr stattfinden, wird es damit einen gestaffelten Übergang zu einer personell neuen Zusammensetzung des Vorstandes geben, der den Verband in den nächsten Jahren repräsentieren und seine Aktivitäten gestalten und verantworten wird.

Ich hoffe, daß wir mit der Öffnung des Verbandes für die Promovierten, der neuen Form des Bulletins, der aktiven Nutzung der e-Mail-Verteilerliste, der Organisation der deutschen Teilnahme am Ohriider Slavistenkongress und der Betreuung des zugehörigen Kongressbandes einen positiven Beitrag für die deutsche Slavistik und ihren Verband leisten konnten. Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für Unterstützung und Kooperation!